

Anamnesebogen Redeflussstörungen

Name: _____	Vorname: _____
Geburtsdatum: _____	Untersucher: _____
Begleitende Personen: _____	

Anlass der Anmeldung

Familienzusammenstellung

Namen: _____ Beruf: _____
_____ Beruf: _____

Namen der Kinder: _____ geboren am: _____
_____ geboren am: _____
_____ geboren am: _____
_____ geboren am: _____
_____ geboren am: _____

Andere im Haus lebende Personen:

Erkrankungen

Krankenhausaufenthalte

- von: _____ bis: _____ wegen: _____
- von: _____ bis: _____ wegen: _____
- von: _____ bis: _____ wegen: _____

Medikamente**Lateralität**

- Rechtshänder
- Linkshänder
- Beidhänder

Sprache/Sprechen

- Wiederholungen:
- Wörter
 - Laute
 - Wortteile
- Dehnungen
- Gibt es Laute, die schwerer sind als andere?
- Welche? _____
- Gibt es Wörter, die schwerer sind als andere?
- Welche? _____
- Vermeidung von:
- Wörtern: _____
 - Lauten: _____
 - Situationen: _____
- Blocks
- Verständlichkeit
- Machen Andere Bemerkungen über das Sprechen? Wenn ja, welche?

 - Wird öfter nachgefragt, was Sie sagen?

- Sprechfreude:

Gehör

- unauffällig
- Hörgeräteversorgung einseitig
- Hörgeräteversorgung beidseitig
- Sonstiges: _____

Sehen

- Brillenträger
- Kontaktlinsen
- Sonstiges: _____

Kontaktverhalten

Hobbies

Entstehung und Verlauf der Störung

Wann und in welcher Form ist die Störung zuerst aufgetreten?

Wer hat darauf aufmerksam gemacht?

Wann?

Verlauf der Störung:

Thesen über die Ursache:

Familienanamnese

Familiäres Auftreten von: _____

bei _____

Werden andere Sprachen gesprochen?

- Hochdeutsch
- Dialekt
- Andere Sprache: _____

Welche Sprache ist die Muttersprache? _____

Soziale Wahrnehmung der Störung

- Störungsbewusstsein, zeigt sich wie? _____

Andere Probleme

Andere Therapien/Förderung

Sonstiges

Befundbogen Redeflussstörungen

Name: _____ Alter: _____ Jahre _____ Monate			
Durchgeführt am: _____ Untersucher: _____			
	Poltern	Stottern	Polterstottern
Checkliste Poltern	≥ 120 Punkte	–	80 - 120 Punkte
Durchschnittliche Artikulationsrate (AR)	5,6 SPS Klient: _____ SPS	4,8 SPS Klient: _____ SPS	5,1 SPS Klient: _____ SPS
Differenz der Artikulationsrate (DAR)	2,6 SPS Klient: _____ SPS	1,7 SPS Klient: _____ SPS	2,5 SPS Klient: _____ SPS
Pausensetzung	<input type="checkbox"/> wenig <input type="checkbox"/> kurz <input type="checkbox"/> falsche Stellen	<input type="checkbox"/> normal bis viel <input type="checkbox"/> vor schwierigen Wörtern	<input type="checkbox"/> wenig bis viel <input type="checkbox"/> kurz <input type="checkbox"/> falsche Stellen
Unflüssigkeiten			
%Normaler Unflüssigkeiten	100 %	19,8 - 90,8 %	15,8 - 96,2 %
Stottertypische Unflüssigkeiten	0	wenig bis viele	wenig bis viele
Teleskopie	möglich	nein	möglich
Wiederholungen von Nonsenswörtern % Fehler	11 %* Klient: _____ %	4 %* Klient: _____ %	5 %* Klient: _____ %
Sprechfluss	fließend	stockend, unregelmäßig	unregelmäßig, manchmal stockend
Prosodie	<input type="checkbox"/> monoton <input type="checkbox"/> wenig Rhythmus <input type="checkbox"/> Betonungsfehler <input type="checkbox"/> Lautstärke nicht angepasst	<input type="checkbox"/> normale Intonation	<input type="checkbox"/> monoton <input type="checkbox"/> wenig Rhythmus <input type="checkbox"/> Betonungsfehler <input type="checkbox"/> Lautstärke nicht angepasst
Struktur	<input type="checkbox"/> Wortfindungsprobleme <input type="checkbox"/> Sprachformulierungsprobleme <input type="checkbox"/> pragmatische Probleme <input type="checkbox"/> Revisionen	<input type="checkbox"/> Revisionen bei schwierigen Wörtern <input type="checkbox"/> Wortfindungsprobleme bei Vermeidung von Wörtern	<input type="checkbox"/> Wortfindungsprobleme <input type="checkbox"/> Sprachformulierungsprobleme <input type="checkbox"/> pragmatische Probleme <input type="checkbox"/> Revisionen bei schwierigen Wörtern <input type="checkbox"/> Wortfindungsprobleme bei Vermeidung von Wörtern

	Poltern	Stottern	Polterstottern
Anspannung	<input type="checkbox"/> wenig Spannung im Sprechen <input type="checkbox"/> während des Sprechens körperliche Unruhe	<input type="checkbox"/> viel Spannung im Sprechen möglich <input type="checkbox"/> körperliche Anspannung möglich während Stottermomenten	<input type="checkbox"/> wenig Spannung im Sprechen <input type="checkbox"/> während des Sprechens körperliche Unruhe <input type="checkbox"/> viel Spannung im Sprechen möglich vor schwierigen Wörtern <input type="checkbox"/> körperliche Anspannung möglich während Stottermomenten
Bewusstsein	Störungsbewusstsein, kein Symptombewusstsein	Störungsbewusstsein und Symptombewusstsein	Störungsbewusstsein, mögliches Symptombewusstsein bei stottertypischen Unflüssigkeiten
Gesamtpunktzahl			
Diagnose	Poltern		
	Stottern		
	Polterstottern		
	Poltern mit Stotterkomponente		
	Stottern mit Polterkomponente		

Die Anzahl der in den Kästchen angegebenen Symptome zeigt die Diagnose (Höchstzahl).

Der Hase und die Schildkröte (angelehnt an Aesop, ± 600 vor Chr.)

In einem Wald lebten viele Tiere zusammen. Ein Waldbewohner war der Hase. Der Hase war in allem schnell, ob es Essen, Trinken, Reden, Laufen oder etwas anderes war. Eines Tages wollte er es gerne beweisen, da er wusste, dass im Wald über ihn gelästert und gelacht wurde. Er plante einen Wettlauf und die Tiere, die meinten, dass sie schneller seien als er, konnten sich anmelden. Eine Woche lang meldete sich kein Tier. Niemand hatte Lust, gegen den Hasen anzutreten.

Als die Zeit zur Anmeldung fast vorbei war, meldete sich ein Tier: die Schildkröte. Alle Tiere im Wald waren erstaunt und lachten. Irgendwie fanden sie es aber auch mutig.

Es kam der Tag, an dem der Wettlauf stattfinden sollte. Das Ziel wurde festgelegt und der Hase und die Schildkröte machten sich für das Rennen fertig. Die Strecke lief quer durch den ganzen Wald, am Teich vorbei und endete bei der Holzhütte.

Als das Eichhörnchen den Startschuss gab, rannte der Hase schnell davon. Die Schildkröte ging wie immer gemütlich los. Der Hase rannte, was das Zeug hielt, und als er beim Teich ankam, war er außer Atem und hatte Durst. Er schaute über seine Schulter. Nicht einmal in der Ferne ließ sich die Schildkröte blicken, also entschloss sich der Hase, eine Pause zu machen, am Teich ein wenig Wasser zu trinken und etwas auszuruhen. Gerade als er anfang zu trinken, guckte der Fisch hoch und fragte, wieso der Hase so müde war. „Ach“, meinte der Hase, „die Schildkröte ist doch tatsächlich der Meinung, dass sie gegen mich gewinnen kann. Die glaubt wahrhaftig, dass sie schneller sein kann als ich.“ Der Hase lachte laut. Der Fisch wünschte dem Hasen viel Erfolg beim Wettlauf und tauchte wieder unter Wasser. Als der Hase über seine Schulter schaute, war die Schildkröte in der Ferne zu erkennen. Der Hase hatte sich aber erholt und rannte mit großen Schritten weiter. Die Schildkröte lief währenddessen die ganze Zeit gemütlich weiter und wurde weder müde noch durstig.

Nach einiger Zeit war der Hase ganz müde. Er schaute noch einmal und stellte fest, dass eine Pause nicht schaden konnte. Er legte sich gemütlich in den Schatten. Es dauerte nicht lange, bis er eingeschlafen war. Die Schildkröte kroch unermüdlich weiter.

Während der Hase ruhig schlief und schlief, sammelten die Zuschauer sich am Ziel. Plötzlich wurde der Hase vom Jubel der Zuschauer geweckt, denn die Schildkröte war fast am Ziel angekommen. Noch etwas verschlafen stellte sich der Hase auf die Pfoten und wollte davon rennen, so schnell wie es nur ging. Doch... er wollte zu schnell! Er stolperte über seine eigenen Beine und fiel hin. Er stand wieder auf und versuchte es noch einmal. Er sah aber schon, wie die Schildkröte weiterging, und wollte noch schneller. Wieder fiel der Hase hin und diesmal war er so gestolpert, dass seine Beine sich verknötet hatten. Er musste leidend zusehen, wie die Schildkröte gerade über die Ziellinie kroch und von den anderen Tieren im Wald bejubelt wurde.

Übungsmöglichkeit: Der Therapeut malt zunächst einen Wald mit einem Teich und dann die Start- und Ziellinien (eventuell mit Hase und Schildkröte). Während er erzählt, malt er eine Linie für den Hasen und eine für die Schildkröte und zeigt, wo sich beide im Wald befinden (oder er zeigt das Rennen mit Hilfe von Spielfiguren).

Mehrsilbige Wörter

(für die Silbenausprägung und Betonung)

Zeitungsartikel

Nachrichtensprecherin

Zeitungüberschrift

Radiomoderatorin

Abwassertank

Frühstücksbrötchen

Bundeswehrsoldat

Reparaturanleitung

Betäubungsmittel

Kontoauszugsdrucker

Infrastruktur

Gleichgewichtsstörungen

Verkehrsinformationen

Grundstücksverkehrsgenehmigungszuständigkeitsübertragungsverordnung

Rindfleischetikettierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetz

Verkehrsinfrastrukturfinanzierungsgesellschaft

Gleichgewichtsdichtegradientenzentrifugation

Elektrizitätswirtschaftsorganisationsgesetz

Verkehrswegeplanungsbeschleunigungsgesetz

Hochleistungsflüssigkeitschromatographie

Restriktionsfragmentlängenpolymorphismus

Telekommunikationsüberwachungsverordnung

Unternehmenssteuerfortentwicklungsgesetz

Infantiles Gelächter

Lustige Sprüche und Schlagzeilen

(für die Pausensetzung und Silbenausprägung)

160 Häftlinge warten auf den Tag der offenen Tür. (Hamburger Abendblatt)

Damit sind 10,6 Prozent aller Beschäftigten arbeitslos. (tz, München)

...da man Menschen in dem brennenden Flugzeug vermutete. Glücklicherweise waren aber nur einige Putzfrauen an Bord. (Moosburger Zeitung)

Autofahrer, die einen Unfall verursachen, haben meist selbst schuld. (Die Welt)

Anscheinend ist die Leiche die Böschung hinaufgeklettert und dabei verunglückt. (Heidelberger Tagesblatt)

Bäume statt Autos - dieser Alptraum gehört jetzt der Vergangenheit an. (Schwabinger Anzeiger)

Rainer von Othegraven ist wegen Untreue angeklagt. Er soll auf Dienstreisen seine Ehefrau mitgenommen haben. (Kölner Stadt-Anzeiger)

Achtung, Nebelwarnung an alle Autofahrer. Die Sichtweiten in unserem Sendegebiet betragen nur bis zu 50 Meter. Dies gilt für beide Richtungen. (Hessischer Rundfunk)

„Dr. Holl“ - deutscher Spielfilm von 1951. Mit Dieter Borsche, der vor kurzem starb und damit einen seiner größten Publikumserfolge erzielte. (Südkurier, Konstanz)

„Lotto-Zahlen immer blöder“ (Bildzeitung)

„Scheintote weinte in der Leichenhalle - Ich bin nicht tot, ich friere so“ (Bildzeitung)

Die meisten Leute werden einmal das, was sie später sind.

Talente finden Lösungen, Genies entdecken Probleme.

Wissensdurst ist die flüssige Form von Bildungshunger.

Auch ein Traumjob berechtigt nicht zum Schlaf während der Arbeitszeit.

Die Antwort ist 42. Die Frage muss noch formuliert werden.

Unser Schwimmlehrer hat eine chlorreiche Vergangenheit.

Nieder mit der Schwerkraft - es lebe der Leichtsinn!

Zum Schweigen fehlen mir die passenden Worte!

Wenn die Kuh am Himmel schwirrt, hat sich die Natur geirrt.

Lesetexte

Wie Eulenspiegel einem Fuhrmann einen Rat gab (Richter, 2003).

Eines Morgens wanderte Till Eulenspiegel aus der Stadt hinaus, eine Landstraße entlang. Nach einer Weile sah er, wie ein Fuhrwerk auf ihn zukam. Die Pferde liefen schnell, der Fuhrmann trieb sie mit der Peitsche an. Er rief Till zu: „Kann ich wohl vor Abend noch in die Stadt kommen?“ „Ja“, antwortete Eulenspiegel. „Wenn du langsam fährst.“

„Der Kerl ist wohl nicht klug!“ dachte der Fuhrmann. „Er meint bestimmt, dass ich schnell fahren soll, wenn ich noch vor Abend in die Stadt kommen möchte.“ Er trieb seine Pferde noch mehr an. Am Abend, als Till Eulenspiegel auf seinem Weg zurück in die Stadt war, traf er den Fuhrmann wieder. Auf dem steinigen Boden der Landstraße, die voller Löcher war, war ein Rad abgebrochen. Eulenspiegel guckte den Fuhrmann an und sagte: „Habe ich es Dir nicht gesagt, du sollst langsam fahren, um zum Abend in die Stadt zu kommen?“

Streitlustiger Dachs terrorisiert Luxus-Hotel

(<http://www.heute.at/kurioses/art23706,1132663>)

Kein alltäglicher Anblick: Am Freitagmorgen konnten Gäste und Mitarbeiter eines schwedischen Luxus-hotels den Eingang nicht benutzen. Der Grund: Ein Dachs war in Kampflaune und lauerte ihnen auf. Die Bewohner und Mitarbeiter des Hotels Radisson Blu wussten schließlich weder ein noch aus. Sie riefen die Polizei, die aber schließlich ebenfalls aufgeben musste.

„Ein verrückter oder gestresster Dachs hindert das Personal und die Kunden eines großen Hotels, ihr Auto hinauszufahren oder ihr Gepäck zu holen“, erklärte die Polizei auf ihrer Website.

„Das gestresste Tier weigert sich, den Ort zu verlassen, daher muss die Polizei die Wildtierbehörde einschalten, um das Problem zu lösen.“ Um fünf Uhr morgens ging das Theater los, knapp eine dreiviertel Stunde später konnte der Dachs schließlich verscheucht werden.

Stockholm ist von Wasser und Wäldern durchzogenen. Deshalb kommen Wildtiere immer wieder mit Menschen in Berührung oder geraten ins Stadtgebiet. Am Stadtrand leben sogar Elche.

Dachse sollte man übrigens nicht unterschätzen. Die männlichen Tiere können bis zu 14 Kilo, in Ausnahmefällen sogar 17 schwer werden. Ihre Körperlänge beträgt bis zu 88 Zentimeter, exklusive Schwanz.

Kfz-Meisterin gewinnt Prozess um Weltraumflug (Die Welt, 02.04.2015)

Der Streit um einen gewonnenen Weltraumflug ist vor dem Landgericht Magdeburg zugunsten einer Kfz-Meisterin ausgegangen. Sie müsse ihn nicht an den klagenden Gebrauchtwagenhändler zurückgeben, der sich beim Gegenwert des Tausches benachteiligt sah und den Gewinncoupon zurückforderte, sagte Richter Jörn Draack am Donnerstag.

Der Kläger habe seine Variante nicht beweisen können. Der Mann hatte behauptet, es seien mehrere Wagen und Alufelgen zum Tauschen vereinbart worden. Tatsächlich erhielt der Kläger einen sieben Jahre alten Gebrauchtwagen mit 80 000 Kilometern Laufleistung. Die Kfz-Meisterin will sich nun weiter auf den Flug vorbereiten, der für Herbst 2016 anvisiert sei.

Seit Juni vergangenen Jahres standen sich die beiden Parteien unversöhnlich in einem Zivilprozess gegenüber: Es ging um den bei einer Verlosung gewonnenen Weltraumflug.

Der Mann hatte den Weltraumflug bei einer Fastfood-Kette gewonnen und mit seiner Bekannten gegen Autos und Autoteile getauscht. Die Frau ist Inhaberin einer Autowerkstatt - sie war den Medien im Mai 2013 als strahlende Gewinnerin des Fluges präsentiert worden.

Damals hatte sie mit Helm und silberfarbenem Anzug für Fotos posiert. Niemand wusste, dass sie gar nicht selbst den Coupon gezogen hatte. Hinterher aber waren die vereinbarten Leistungen strittig - der Mann will nun den Flug zurück und selbst Richtung Weltall starten.

Die Frau sieht aber den mündlichen Vertrag als erfüllt an. Sie bereitet sich nach eigenen Angaben schon praktisch auf den Flug vor und hofft, dass es damit im kommenden Herbst in den USA klappt. Bei dem Flug handelt es sich um eine etwa einstündige Reise mit 3,4-facher Schallgeschwindigkeit in rund 100 Kilometer Höhe.

Ein Fluggerät dafür soll aber noch nicht fertig sein. Grundsätzlich muss der Mann als Kläger vor Gericht seine Version beweisen. Das fiel ihm schwer, weil es keine direkten Zeugen gab. Richter Jörn Draack hatte schon zu Beginn des Prozesses Kompromissbereitschaft angemahnt. Wenn vor Gericht jeder die Glaubwürdigkeit des anderen anzweifele, verliere jeder. Er gab zu bedenken, dass die Beweise sehr dünn seien.

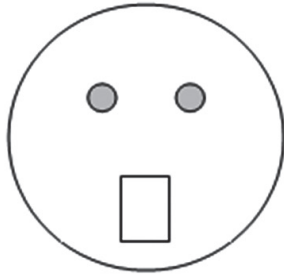
Einbrecher bleibt im Fenster stecken

Ein Einbrecher ist beim Versuch, eine englische Uni einzubrechen, kopfüber im Fenster stecken geblieben. Fünf Stunden musste der 27-jährige so zubringen, bevor zwei Studenten eines Schreihörtendiepolizei nahmen. Mann festwirkamenauf demwegvoneinerparty zufällig vorbei und sah ihn. Er hing an dem Dach. Er stieß ein. Ein betrunkenen Student sagte Dan De-Niet der an der Universität Nottingham Trent studierte. Er filmte den Vorfall in der Nacht auf Freitag. Bevor er den Notruf wählte und Polizei und Feuerwehr zur Rettung des Einbrecherseilten.

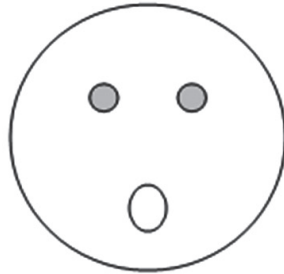
Mundbilder Vokale

Tragen Sie die folgende Vokale (Selbstlaute) und Doppellaute richtig ein:

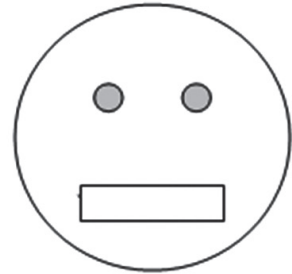
A (kurz und lang), E (kurz und lang), I, IE, O (kurz und lang), U, Ü, Ä, Ö; ÄU/EU, AU, EI



Offener Mund



Runder Mund



Breiter Mund

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....